



Meldung an einen Bekannten senden



Druckversion

Stadtansichten 1972 und 2007: Luftbildkalender ist "vergriffen" - VERLOSUNG



"Stadtansichten" - der Kalender bietet die Gegenüberstellung von Luftbildern der Jahre 1972 und 2007



Die Innenstadt im Jahr 1972: links hinten das Stadtschloss, links unten mit Parkreihen ein Supermarkt (heute Kaufland). Die Straße ist die untere Robert-Kircher-Straße. Rechts unten der Hof mit Parkplätzen des ehemaligen Fernmeldebereichs und Posthofes



10.12.08 - FULDA - "Eine runde Sache war das", sagt der Präsident des Lions-Clubs Fulda-Bonifatius, Stefan Burkard. Und Rudolf Karpe, der Leiter des Medienzentrums Kreis- und Stadtbildstelle Fulda ergänzt: „Einfach nur schön – da hat alles gepasst und sich ineinander gefügt, wie man sich das nur wünscht.“ Beide sprechen von demselben „Produkt“, das ohne beider Engagement nicht entstanden wäre: dem Kalender „Fuldaer Stadtansichten – gestern und heute“. Die Luftaufnahmen von Fulda, die im Abstand von 35 Jahren von denselben Plätzen und Straßenzügen, entstanden, stoßen auf ein großes Interesse.

Das hat Rudolf Karpe, der 1972 und 2007 die Bilder selbst fotografiert hat, bei einer Ausstellung in den Räumen des Energieversorgers ÜWAG in Fulda festgestellt: „Dort sozusagen im Hintergrund zu beobachten, wie die Besucher reagierten, war toll: >Guck mal, wie das damals aussah< hörte man oder auch >Ach, wie sich das verändert hat<. Wir mussten quasi aufpassen, dass die Leute mit den Fingern nicht die Fotos verklebten“, lacht der Initiator Karpe. Und weil die Neugier und das Echo auf die „Heimat von oben“ so groß waren, weil viele Leute ein Bild haben wollten, überlegte er sich eine Möglichkeit, die Aufnahmen für einen größeren Kreis zugänglich zu machen - und traf, weil es sich eben fügte, die richtigen Menschen zur richtigen Zeit.

Angefangen aber hatte alles viel früher, als Rudolf Karpe noch „in kurzen Hosen“ steckte: denn schon als Schüler des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums faszinierten ihn Darstellungen von Städten und Landschaften aus der Vogelperspektive. Doch früher war vieles anders und schwieriger als heute: im geteilten Deutschland war Osthessen „Zonengrenzland“ und die militärischen Sicherheitszonen schränkten jede Luftbildfotografie stark ein. So blieb dem jungen Rudolf nur der Blick von den Bergen der Rhön auf die darunter liegende Landschaft „als Ersatz“. Während der Lehrerausbildung absolvierte er auch ein Geografiestudium und qualifizierte sich bei Luftbildinterpretationen - allerdings bei Fotos aus anderen Gegenden Deutschlands.

Doch wie es manchmal im Leben mit Träumen ist: lange gehegt gehen sie doch in Erfüllung. Nach langen „Lehrerjahren“ kam der begeisterte Fotograf Rudolf Karpe zur Kreisbildstelle (heute Medienzentrum Kreis- und Stadtbildstelle Fulda) und konnte nach dem Erwerb einer Lizenz für Luftbildfotografie endlich fliegen. 1972 entstanden viele Aufnahmen, weil die Landesbildstelle viele Städte „befliegen“ und von oben dokumentieren ließ. Aus einem gecharterten Hubschrauber heraus, der auch recht tief fliegen durfte, hielt Karpe das Fulda Anfang der siebziger Jahre für die Nachwelt fest. Die Fotos landeten zunächst im Archiv der staatlichen Landesbildstelle, doch als diese Dienststelle vor circa 10 Jahren aufgelöst wurde, „schlug“ Karpe zu. Er war Sprecher der hessischen Bildstellenleiter gewesen und hatte gute Kontakte zu der Landesbildstelle - und konnte die Fotos der Region ins Medienzentrum übernehmen.

Aber noch sah es nicht so aus, dass die Bilder mal adäquat präsentiert werden könnten: sie waren auf Dias im Mitterformat

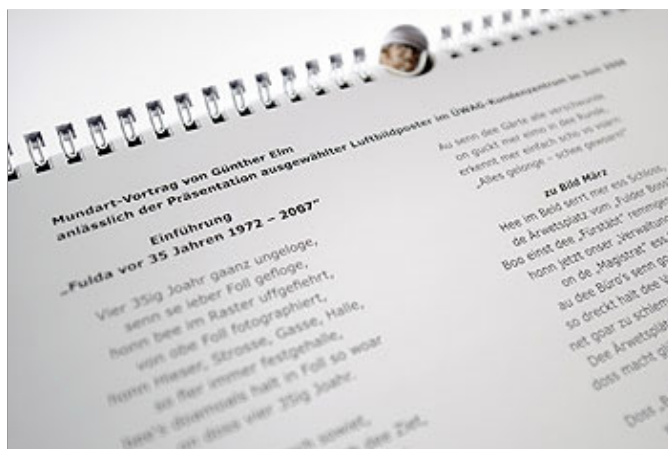
Eine etwas versetzte Perspektive von 2007: links oben das Stadtschloss, links unten der Supermarkt, darüber Justizvollzugsanstalt und links am Bildrand das Justizgebäude. Rechts unten neue Stadthäuser-Bebauung



Auch grafisch geschmackvoll und hochwertig gestaltet - und von den unterstützenden Unternehmen, wie der JOB AG Fulda, dezent mit Logos versehen



69 mal 32 Zentimeter groß: zu den einzelnen Bildern, die immer das gleiche Stadtareal zeigen...



...hat Günther Elm kleine Erläuterungen in Fuldaer Platt geschrieben. Der Monat März beginnt mit: "Hee im Beld serrt mer ess Schloss..."



Die vergleichenden Bilder bieten Überblick über die Stadtentwicklung in 35 Jahren - und sind bestimmt für viele Betrachter enorm spannend

aufgenommen und Kopien, vor allem große, wären von der Qualität her nicht ausreichend gewesen. Doch noch mal kam ein positiver Umstand zu Hilfe: die Entwicklung der digitalen Fotografie und der speziellen HDR-Technik machte eine aufwändige Bearbeitung - ausgeführt von den Fotoexperten Stefan Will und Michael Werthmüller - der historischen Dias und eine Umwandlung in Großbildansichten möglich. „Eigentlich müsste man dieselben Stellen noch mal fotografieren“, dachte sich der passionierte Luftbildfotograf Rudolf Karpe und diesmal war es einfacher.

Im April 2007, bei „Traumwetter“, ging es dafür wieder hinauf – weil mit einem Motorsegler und zugleich deutlich höher geflogen werden musste („...einen Hubschrauber hätten wir uns nicht leisten können“), war die Fotografie allerdings knifflig. Der Segelflughlehrer Alfred Kremser, der „gute Fotopositionen im Vorhinein erahnt“, sei eine Riesenhilfe gewesen. Und doch war es nicht leicht, die gleichen Blickwinkel wie 1972 zu treffen. Überhaupt sei Luftbildfotografie im wahrsten Sinn des Wortes ein „schwebendes Verfahren“: wechselndes Sonnenlicht, Windböen, plötzliche Dunstschleier und dass man „oben“ die tatsächliche Schärfe der Bilder nicht beurteilen kann, lassen nur jedes 5. bis 10. geschossene Foto wirklich gelingen.

Ein gutes Dutzend Bilder erwies sich als deckungsgleich, die Ausstellung bei der ÜWAG fand erfolgreich statt. Danach ging alles schrittweise voran: das Riesenecho führte zum Wunsch, mit einem Bildkalender mehr Menschen an der Faszination „Luftbild im 35-Jahresvergleich“ teilhaben zu lassen. Der Schulfreund und Kollege von Karpe, der Leitende Schulamtsdirektor Wolfgang Kremer brachte ihn mit der richtigen Organisation und dem richtigen Mann zusammen: dem auf soziales und gesellschaftliches Engagement ausgerichteten Lions Club Fulda-Bonifatius und dessen amtierendem Präsidenten Stefan Burkard. Dieser hatte im Sommer die Führung des - erst 2003 gegründeten - Service-Clubs übernommen und der Kalender passte genau zu seinem präsidialen Motto „Füreinander - Miteinander“. Zu der kulturhistorischen Aufgabe einer anschaulichen Präsentation von Stadtgeschichte kam, ganz nach der Zielsetzung der „Lions“ der Anspruch, das Projekt einem wohlthätigen Zweck zu widmen. Mit dem Erlös soll das Antoniusheim Fulda bei seinem Vorhaben „LebensBaum“ unterstützt werden.

Stefan Burkard, beruflich als Kaufmännischer Direktor des Klinikums in Organisation und Koordination „beschlagen“, setzte sich monatelang für das Projekt ein. Schirmherr OB Möller und die Stadt Fulda gaben die Nutzungsrechte für Stadtpläne, der Fuldaer Heimatkenner Günter Elm steuerte zu den Bilder kleine Gedichte in „Fuldaer Platt“ bei. Ernst Neidhardt mit seiner Werbeagentur „creat“ sorgte für hochwertige Gestaltung und Druck zur Non-Profit-Kalkulation, die Lions-Freunde Wolfgang Kremer und Peter Henkelmann halfen bei der Verwirklichung. Denn die „Lions“ wählten nicht allein den freien Verkauf der Kalender, sondern die hilfreiche Methode, das besondere Druckwerk verschiedenen Firmen anzubieten. So wurde die Auflage von gut 2.600 Stück „Stadtansichten“ in Partien aufgeteilt für 15 Euro pro Stück verkauft und mit dem jeweiligen Logo des Unternehmens versehen.

Die Rechnung ging auf: „Wir erwarten, eine fünfstellige Summe gerade zu erreichen und damit das Antoniusheim zu unterstützen“, sagte Stefan Burkard, der sich laut Rudolf Karpe um das Projekt „bombig gekümmert“ hat. Viel Freizeit, so der Lions-Präsident, habe das Vorhaben erfordert, aber: „...wir waren ein tolles Team, das hat Spaß gemacht“. So entstanden aus Liebhaberei und privatem Engagement zweierlei: die Hilfsaktion für eine wichtige Institution und eine lebendige Erinnerung an die Entwicklung Fuldas.

Die knapp 300 Kalender, die in den freien Verkauf kamen, sind übrigens restlos weg. Der Kalender mit den „Fuldaer Stadtansichten“ für 2009 ist also jetzt schon etwas Besonderes. Zu den Unternehmen, die eine Partie der

Kalender abgenommen und zum Teil an ihre Kunden verschenkt haben, gehört auch das Unternehmen für Personal- und Jobmanagement JOB AG Fulda. Die Redaktion von „osthessen-news“ kann dank des Sponsorings der JOB AG Fulda aber nun noch 25 (fünfundzwanzig) der begehrten Kalender verlosen.

Wenn Sie einen Kalender gewinnen wollen, schreiben Sie bitte unter dem Stichwort „Stadtansichten“ an folgende Adresse: <mailto:antwort@osthessen-news.de> - Bitte schreiben Sie auch Ihre komplette Adresse in die E-Mail. Der Einsendeschluss ist am morgigen Donnerstag um 10 Uhr. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und erhalten ihren Kalender - der durchaus auch ein schönes Weihnachtsgeschenk sein kann - dann von der JOB AG Fulda zugesandt. Wie immer: der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück ! +++

[document info]

Copyright © Osthessen-News und andere Urheber 2000-2009
Ein Projekt von unabhängigen Journalisten in Fulda.
Eine Veröffentlichung der Inhalte bedarf der Zustimmung von Osthessen-News oder des jeweiligen Urhebers.